

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Kreis Poln-Wartenberg.



Verlag von Georg Meißner, Leipzig, in der Buchhandlung des Verlegers.

Verlag von Georg Meißner, Leipzig, in der Buchhandlung des Verlegers.

RUDELSDORF.

RUDELSDORF.

PROVINZ SCHLESSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK BRESLAU. — KREIS POLN, WARTENBERG.

Die jetzt mit einander verbundenen Rittergüter Ober- und Nieder-Rudelsdorf (Drohtowitz) mit der dazu gehörigen Colonie Dykendorf (Zawada) und dem Rittergute Radyn (Radyn) liegen in der fruchtbaren Ebene des Wartenberger Kreises ringsum von Laub- und Nadelholz-Försten eingeschlossen, an der Chaussee von Breslau nach Kalisch, 14 Meilen von Wartenberg, 6½ Meilen von Breslau entfernt, und beträgt das nach geschickter Servitut-Ablösung noch verbleibende Domainal-Areal 7274 Morgen, wovon 3852 Morgen Eichen- und Kiefer-Forst.

Die Nachrichten und Documente über den Besitz dieser Güter sind mangelhaft und da Rudelsdorf erst in dem letzten Jahrhunderte mit Radyn verbunden wurde, der Besitz ein oft wechselnder und sehr verschiedener.

Die noch vorhandenen Kauf-Documente von Rudelsdorf nennen als Eigenthümer dieser Güter 1661 Georg von Sternberg; 1673 Leonhard Moritz von Prittwitz

und Gaffron; 1676 Otto Heinrich von Keltch und Römberg; 1679 Max Leopold von Greifenstein; 1705 Georg Wenzel von Salisch und Nassengriff; 1721 Carl Max Freiherr von Dyhrn und Schönan; 1739 Freier Standesherr der Herrschaft Gesehitz Graf Reichenbach, wo die Rudelsdorfer Güter mit Radyn im Fortbesitz dieser Familie blieben, bis sie der Vater des gegenwärtigen Besitzers, Buchhändler J. G. Korn aus Breslau, 1826 käuflich erwarb.

Die Nachrichten über Radyn sind älter als die von Rudelsdorf. 1546 erkaufte Mathias von Boischwitz das Gut Radyn mit polnischen Rechten von Joachim von Malzahn, Reichsgrafen zu P.-Wartenberg; 1560 George Ruhr von Rathen; 1597 verkauften die Heinrich Ohm von Janaczewsky'sche Vormünder Radyn an Bastian von Köslingen, später kam es an Hanne von Koschembahr; 1623

an Christoph von Koschembahr von Skorkow; 1656 an Johann Christian Schalten; durch Erbtheilung an Wilhelm von Stosz; dann an Peter Moritz von Kotulinsky und der Jeltsch; 1689 an Hanne Christoph von Stosz und Siegreth; 1729 an Johann Jacob von Wege; 1738 an Ferdinand Wilhelm von Deesky; 1751 durch Ernst Freiherr von Dyhrn mit Rudelsdorf vereint; 1789 besitzt es der Freie Standesherr Graf Reichenbach-Gesehitz, dessen Erben wie oben erwähnt Radyn mit Rudelsdorf 1826 an den Buchhändler J. G. Korn verkauften. Beide Güter gelangten durch Erbschaft an seinen Sohn W. G. Korn, den gegenwärtigen Besitzer.

Die Grundmauern des in Rudelsdorf stehenden Wohnhauses so wie des Putzere sind gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts errichtet und wurde diesem im Jahre 1827 eine Etage aufgesetzt.

*Drohtowitz
pos dyko*